

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerische Nationalbibliothek
Band: 105 (2018)
Rubrik: Finanzrechnung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Finanzrechnung

Mio. CHF	Rechnung 2017	Voranschlag 2018	Rechnung 2018	Abweichung Va18–Re18	Abw. Re18/ Va18 in %
Personalausgaben	21,6	22,1	21,4	0,7	-3,2%
Sach- und Betriebsaufwand inkl. Investitionsausgaben	15,5	16,8	14,8	-2,0	-11,9%
Funktionsaufwand	37,1	38,9	36,2	-2,7	-6,9%
Funktionsertrag	0,9	1,0	0,8	-0,2	-20,0%
Finanzierungsbedarf (Bundesmittel)	36,2	37,9	35,4	-2,5	-6,6%
Finanzierungsgrad	2%	3%	2%		

Im Vergleich mit der Rechnung 2017 ging der Funktionsaufwand um 0,9 Millionen Franken zurück. Er lag damit um 2,7 Millionen Franken unter dem Voranschlag. Davon fallen 0,7 Millionen im Personalaufwand und 2,0 Millionen im Sach- und Betriebsaufwand an. Die Budgetunterschreitung ist einesteils auf die Auflösung von Reserven zurückzuführen (0,8 Millionen Franken), andernteils auf die Verzögerung bei einzelnen Projekten. Dafür konnten neue Reserven von 0,6 Millionen zur Bildung beantragt werden.

Der Funktionsertrag ist um 0,1 Millionen Franken tiefer als 2017 und liegt um 0,2 Millionen Franken unter dem Voranschlag.